Neuigkeiten aus Spanien

Autor(en): **[s.n.]**

Objekttyp: **Article**

Zeitschrift: **Schweizer Film = Film Suisse : offizielles Organ des Schweiz. Lichtspieltheater-Verbandes, deutsche und italienische Schweiz**

Band (Jahr): **8 (1943)**

Heft 122

PDF erstellt am: **24.05.2024**

Persistenter Link: https://doi.org/10.5169/seals-734268

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

«Gainsborough» haben zwei große Filme im Atelier: «Fanny by Gaslight», einen Kostümfilm, der in den 70er-Jahren des vorigen Jahrhunderts in London spielt, mit Phyllis Calvert, Stewart Granger, James Mason und Wilfred Lawson (Regie Anthony Asquith), und «Bees in Paradise» (Bienen im Paradis) mit dem Komiker Arthur Askey und Anne Shelton in den Hauptrollen, Regie Val Guest. «Columbia British» produziert ein Lustspiel «Bell Bottom George» mit dem populären Komiker George Formby und Anne Firth. «British Foundation» filmt «Escape to Death» (Flucht in den Tod), einen stark dramatischen Zeitfilm. «British National» arbeitet an dem Großfilm «The Shipbuilders» (Die Schiffsbauer), der von Morland Graham, Clive Brook und Nell Ballantyne dargestellt wird, und an einem Lustspiel «Old Mother Riley Overseas». «The Archers», eine Produktionsgemeinschaft (Michael Powell und Emeric Preßburger), die literarische Filme herstellt, ist daran, «A Canterbury Tale» zu drehen, einen Film, der im Rahmen von Chaucers berühmten «Canterbury Tales» (Geschichten von Canterbury) eine moderne Version der Erzählung von den vier Pilgrims gibt.

Alexander Korda, der den Großfilm «War and Peace» (Krieg und Frieden) nach Tolstois Roman vorbereitet, hat die bekannte englische Autorin Esther McCracken verpflichtet, eine Original-Filmgeschichte für seine neue Produktion zu schreiben.

Außer den hier angeführten Filmen sind noch zwei Dutzend «Mittelfilme» in Arbeit, Unterhaltungsfilme, wie sie von Publikum und Kinobesitzern immer begehrt sind, und eine Reihe von Dokumentarfilmen. Kein Wunder also, wenn die englischen Filmproduzenten eine Vergrößerung des zur Verfügung stehenden Filmatelier-Raumes fordern! *Friedrich Porges.*

Neuigkeiten aus Spanien

(Von unserem spanischen Berichterstatter.)

Am 10. Juni wurde in Barcelona die große internationale Mustermesse eröffnet, die in diesem Jahr infolge der Neutralität Spaniens von besonderer Bedeutung war. Zum ersten Mal wurde dabei der Filmindustrie die gebührende Bewertung zuteil.

Durch geschickte Propaganda wurde der Pavillon der Filmindustrie zum besonderen Anziehungspunkt für die Besucher. Sondervorführungen von Spitzenfilmen in Originalversion und Vorträge über Themen aus dem Filmwesen wechselten mit ernsten und heiteren Reportagen der «No-Do» (d. i. die staatliche Wochenschau- und Kulturfilm-Produktionsstelle). Aufnahmen der Eröffnung der Ausstellung konnten bereits am nächsten Tag vorgeführt werden. In Gegenwart des Publikums wurden einige Szenen des in Arbeit befindlichen Films «Quinito Flores» unter der Regie von Gonzalo Delgras gedreht, wobei ein beliebter «Speaker» die für das Publikum notwendigen Erläuterungen gab.

Den Höhepunkt dieser Veranstaltungen bildete die *Verteilung der vom Staat ausgesetzten Preise für die besten Filme* des letzten Jahres. Diese Preise belaufen sich insgesamt auf fast 2 000 000 Peseten.

Den ersten Preis von 400 000 Peseten erhielt der Film «Huella de luz» («Anzeichen von Licht»), ein sehr hübsches und geistreiches Lustspiel, das die «Cifesa» unter der Leitung von Rafael Gil mit Antonio Casal und Isabel de Pomes in den Hauptrollen gedreht hat.

Den zweiten Preis in derselben Höhe erhielt der Film «La aldea maldita» («Das verwünschte Dorf») von Florian Rey, der bereits im letzten Biennale in Venedig Aufsehen erregt hat.

Den dritten und vierten Preis in Höhe von je 250 000 Peseten erzielten die Filme «Intriga» («Intrige») von Antonio Roman und «Forja de Almas» («Seelenschmiede») von Eusebio Ardavin. Zwei weitere Preise in derselben Höhe wurden den Filmen «La casa de la pluvia» («Das Regenhaus») ebenfalls von Antonio Roman, und «Goyescas («Bilder von Goya») von Benito Perojo zuteil. Der letztere Film war ebenfalls auf der Biennale in Venedig vertreten. Je 100 000 Peseten erzielten die Filme «Viaje sin destino» («Reise ohne Ziel») von Rafael Gil und «Fiebre» («Fieber»).

Je 25 000 Peseten fielen auf die Kulturfilme «Fandanguillos» («Spanische Tänze»), «Primavera en Sevilla» («Frühling in Sevilla»), «Fallas de Valencia» («Blumenspiele in Valencia») und «Vidrio Artístico» («Künstlerisches Glas»), sowie auf den Zeichentrickfilm «Don Cleque de los monos» («Don Cleque bei den Affen»).

In der Liste der prämierten Filme sehen wir, neben den beiden «Altmeistern» der spanischen Produktion Florian Rey und Benito Perojo, an hervorragender Stelle zwei jüngere wertvolle Regisseure: Rafael Gil, der den ersten und siebenten Preis gewann, und Antonio Roman mit dem dritten und fünften Preis. Von besonderem Interesse ist, daß die Drehbücher und Dialoge von dreien der preisgekrönten Filme (dem 1., 3. und 5. Preis) von dem bedeutenden Schriftsteller und Stilisten, Mitglied der spanischen Akademie, Wenceslao Fernandez Flores geschrieben wurden. Es steht zu hoffen, daß die offizielle Anerkennung der Mitarbeit wertvoller Schriftsteller dazu beitragen wird, daß diese in größerem Ausmaß als bisher zur literarischen Ausgestaltung der Drehbücher herangezogen werden. In Spanien ist ja ein Filmschutzgesetz herausgekommen, welches fordert, daß jeder aus dem Ausland importierte Film außer mit der vorgeschriebenen Synchronisierung noch mit einer Einfuhrtaxe (Kontingent) von 75 000 Pesetas belastet wird.

Die zweifellos bereits erreichte Steigerung der künstlerischen und technischen Qualität, wie sie besonders in den preisgekrönten Filmen zum Ausdruck kommt, ist ein weiterer Schritt, um der spanischen Filmproduktion auch im Ausland die Stellung zu erobern, die sie bei der Verbreitung der spanischen Sprache einnehmen müßte. *Kabe.*

Kurzer Blick in die deutschen Ateliers

Berlin, 8. August.

Unterhaltung ohne viel Problematik

Die Sommerproduktion floriert. Nach wie vor sind alle Studios bei Berlin, Wien, Prag, München etc. bis in die kleinsten Ecken hinein besetzt, mit vielen Filmen leichter und lustiger Art. Große und schwere Filme dagegen, wie «Opfergang» bei der Ufa oder «Die Philharmoniker» bei der Tobis, gehören gegenwärtig zu den seltenen Erscheinungen. Die entspannende Unterhaltung ohne gewichtiges Problem ist das, was die immer mehr zunehmende Menge des Kinopublikums in Zeiten wie den jetzigen offenbar am ehesten braucht. Eine kurze Titelübersicht soll ein Bild von Situation und Charakter der augenblicklichen Produktion geben.

Bavaria-Filmkunst

Die Bavaria dreht nicht nur in ihren eigenen, vorerst weniger umfangreichen Ateliers in Geiselgasteig bei München, sondern auch in Prag und in Den Haag. Ihre in Arbeit befindlichen Filme heißen: «Johann», «Die schwache Stunde», «Reise in die Vergangenheit», «Die keusche Sünderin», «In flagranti», «Man rede mir nicht von Liebe», «Die Gelbe Nachtigall», «Ich bitte um Vollmacht» und «Die unheimliche Wandlung des Alex Roscher».

Terra-Filmkunst

Die Terra arbeitet in den Ateliers der Ufa in Babelsberg. Sie dreht gegenwärtig an mehr als einem Dutzend Filmen. Schon ein Vergleich der Titel mit denen der Bavaria ist nicht uninteressant: «Wenn der junge Wein blüht», «Musik in Salzburg», «Melusine», «Seinerzeit zu meiner Zeit», «Der verzauberte Tag», «Gabriele Dambrone», «Aufruhr der Herzen», «Ein Mann